

Leipzig, d. 9. Jan. 1855.



Verdoster Herr Doctor,

Im Auftrag meines Schwiegervaters sage ich Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin zunächst den herzlichsten Dank für Ihre freundlichen Neujahrsgrüßwünsche, welche er mit seiner Frau aufs beste erwidert. Der gute Papa kann leider nicht selbst schreiben. Er liegt nun schon seit etwa zwei Monaten fest zu Bett und es ist, menschlich gesehen, wohl keine Hoffnung vorhanden dass er von diesem Krankenlager sich wieder erholen werde. Er selbst hat zwar immer noch Hoffnungen, aber wie können sie nicht heilen. Als ich vor 8 Tagen hier ankam, um den guten Papa noch einmal zu sehen, war er noch leidlich munter. Während der letzten Tage aber ist er sehr schwach geworden. Seine Wissenschaft und seine Correspondenz betätigten ihn aber hinausgesetzt, und so habe ich denn noch vor wenigen Tagen Druck manuscrit für die III. Band der "Kleiderer Schreier" mit ihm gerechtmachen müssen, und beantworte in seinem Auftrag zahlreiche Briefe

Noch hat mir mein Schwager ^{aus} aufgetragen aus dem III. Bande der „Kleinern Schriften“ welcher eben noch unter der Pressen^{mit} befindet, Ihnen zur Kenntnissnahme das Blatt zu übersenden, auf welchem er Bezug nimmt auf Ihre geplante Ausgabe des كتاب الالفاظ. Das Blatt liegt daher bei.

Ich kann leider nur noch kurze Zeit hier bleiben, bin aber herzlich froh, dass ich es habe möglich machen können die Papa noch einmal zu sehen. Im Febr. wird er das 88te Jahr erreichen. Dass er so schwerlich lange überleben wird, ist ja eine gar traurige Aussicht. Immerhin können wir Gott nur danken, dass er ihm ein so langes und ein wie reich gesegnetes Leben geschenkt hat. Mit Ihnen und mir werden das gar zahlreiche Schüler u. Freunde bekennen.

Mit aufrichtigem u. herzlichem Gruss

Her

ergeben
F. Mühlau